sie und sagte kaum horbar: "Engelroschen!" Und schweigend und nachdenklich wanderte sie eine ganze Strecke neben ihr her. Friedrich folgte ihnen von sern wie zum Schuk, denn es war inzwischen ziemslich dunkel geworden. Schon winkte ihnen der freundliche Lichtschimmer aus der Wohnstube ein Willkommen zu, und sie beschleunigten noch mehr ihre Schritte, als Marn plötzlich Naemi's Mantel erfaste und sprach: "Und Du weißt es ganz gewiß, Naemi, daß Susame ihrem Bruder noch immer die Wirthschaft führt?" Naemi lächelte.

"Ja, ganz gewiß," sagte sie. "Man spricht zwar davon, Rosbert werde sich mit der Tochter seines frühern Meisters verheirathen, doch mochte ich Dir rathen, diesem Gerüchte nicht unbedingt zu trauen; ich kann Dir die Wahrheit dessen wenigstens durchaus nicht versbürgen."

Berr Barthold.

Die beiden Madchen legten in der Schlafstube ihre Mantel ab und wollten dann ganz leise in das Schlafzimmer treten, um die Bruster, die sie dort bei der Arbeit glaubten, zu überraschen. Als sie sich der Thur naherten trat Barbe eilig auf Naemi zu und flusterte derzielben etwas ins Ohr.

"Wirklich!" rief biese in einem Tone, der es fehr zweifelhaft ließ, ob die Bothschaft froben oder traurigen Inhaltes fei.

"Bas giebt s? was giebt's?" fragte Mary neugierig.
"Du follst es nicht wissen," antwortete Barbe schnell.
"Liebe, einzige, beste Barbe, und warum denn nicht?" fagte